



UNIVERSITÄTS-
KINDERSPITAL
ZÜRICH

Kinder-Reha Schweiz

PATIENTEN-
INFORMATION

Die Wohngruppe für Jugendliche



*Das Spital der
Eleonorenstiftung*

Auf einen Schlag ist alles anders

Eben war Marco noch bei Freunden und genoss den lustigen Nachmittag.

Und dann, auf dem Heimweg, der Unfall. Mit der Rega muss Marco ins Kinderspital geflogen werden und kommt dort im Koma auf die Intensivstation. Nach ein paar Tagen wird er in die Kinder-Reha Schweiz verlegt. Als er aus dem Koma erwacht, ist alles anders: Sein Körper gehorcht ihm nicht mehr wie früher. Die einfachsten Dinge des täglichen Lebens verlangen seine ganze Konzentration, und vieles muss er neu lernen.

Mit zunehmenden Fortschritten wird er in die Wohngruppe für Jugendliche verlegt. Die Gruppe Gleichaltriger und die angepasste Umgebung geben ihm Mut und Zuversicht, seine Fähigkeiten weiter zu trainieren. Er ist nun nicht mehr auf die vielen Besuche seiner Eltern angewiesen, wodurch diese wieder mehr Zeit für seine Geschwister haben.



Die Wohngruppe – WG

Die WG in der Kinder-Reha Schweiz des Kinderspitals wurde 1987 eingerichtet, um den Jugendlichen die ärztlich geleitete stationäre Rehabilitation in einem ihrem Alter entsprechenden Umfeld zu ermöglichen.

Die WG bietet jungen Frauen und Männern nach Unfall oder Krankheit die Möglichkeit, sich in eine Gruppe zu integrieren und gemeinsam mit Gleichaltrigen Verantwortung zu übernehmen und Selbständigkeit zu trainieren. Die WG kann 9 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren

aufnehmen. Sie wohnen in Zweier- und Dreierzimmern, die Rückzug und Privatsphäre bieten. Die Zimmer mit Bad/Toilette dürfen die Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen mitgestalten. Das Herz der Wohngruppe bildet eine grosse und gemütliche Wohnküche.

Zusammenleben

Für das Zusammenleben und das gemeinsame Lernen wurden für alle gültige Spielregeln erarbeitet. In der WG wird eine Kultur der Wertschätzung gepflegt. Unterschiedliche



Kontakt

Luk De Crom

luk.decrom@kispi.uzh.ch

Telefon +41 44 762 52 33

Meinungen und Ideen werden respektiert. Jede Woche findet mit den Jugendlichen und dem Pflorgeteam eine «Vollversammlung» statt, wo der Wochenablauf, die Spielregeln, die individuelle und die gemeinsame Freizeit besprochen und geplant werden.

Lernen

Rehabilitation bedeutet, viele Fähigkeiten wieder zu lernen und zu üben und das Gelernte in den Alltag zu integrieren. Die Ärzte, die Therapien, die Lehrer und die Pflege unterstützen und fördern je nach Gesundheitszustand mit einem individuellen Stundenplan die Selbständigkeit der Jugendlichen.

Mit Hilfe der Bezugsperson wird dieser Stundenplan in den Alltag integriert. Damit wird gezielt das Planen und Koordinieren gefördert. Auch übernehmen alle Jugendliche einfache Aufgaben für die Gruppe, was die Verantwortung für das Zusammenleben stärkt.

Freizeit

Ein wichtiges Element der Rehabilitation ist die Freizeit. Neben den eigenen Hobbys, denen die Jugendlichen nachgehen können werden auch gemeinsame Aktivitäten ausserhalb des Zentrums (Kino, Billard etc.) geplant. Nebenbei stehen der WG auch PC und Internet sowie TV/Video und eine Spielkonsole zur Verfügung. Ebenso wichtig sind Ruhe und Erholung. Daher wird auf ein ausgeglichenes Programm mit Schule, Therapie, Freizeit und Ruhepausen geachtet.

Bezugspflege

Die Jugendlichen erhalten während des Aufenthaltes eine Bezugsperson. Sie ist die pflegerische Ansprechpartnerin für die Jugendlichen, die Familie und das interdisziplinäre Team und trägt die pflegerische Verantwortung für die Kontinuität der Rehabilitation. Sie arbeitet mit allen Beteiligten auf einer partnerschaftlichen Basis an den individuellen Zielen der Jugendlichen und der Familie.